

# Türkische Bibliothek

Unionsverlag, Zürich

Ein Jahrhundert wird besichtigt  
Szenische Lesung aus dem Buch von Halide Edip Adıvar

## Mein Weg durchs Feuer

Herausgeber: Prof. Dr. Erika Glassen und Prof. Jens Peter Laut  
mit einem Nachwort von Erika Glassen

Sehr geehrte Damen und Herren,  
wir laden Sie herzlich zu einem literarisch-musikalischen Abend im  
Rahmen einer Veranstaltung der Türkischen Bibliothek des Unions-  
verlags ein.

Freitag, 16. September 2011 um 20.00 Uhr  
Atelierhaus Taunusweg 9, 42349 Wuppertal

Tel.: 0202-401525

Fax: 0202-401523

info@ismail-coban-stiftung.de

Das Buch wird in einer szenischen Lesung von Erika Glassen, Ute  
Birgi-Knellessen, Canan Büyürü und Andrea Çoban vorgetragen.  
Der Abend wird von Monika Carbe moderiert und kommentiert.  
Musikalische Begleitung: Erdal Şahin

Mein Weg durchs Feuer

Aus dem Türkischen von Ute Birgi-Knellessen

Halide Edip Adıvar, 1884 in Istanbul geboren, schloss sich 1920 dem Befreiungskampf an. Als es zum Bruch mit Atatürk kam, emigrierte sie 1924 nach England. 1939, ein Jahr nach Atatürks Tod, kehrte sie in die Türkei zurück. Sie lehrte an der Universität Istanbul, wurde ins Parlament gewählt und starb 1964 in Istanbul. Als eine der ersten bedeutenden Prosaautorinnen hinterließ sie ein umfangreiches Werk.

Es lohnt sich, die Erinnerungen der Halide Edip Adıvar zu lesen, um sich einen Eindruck von den Umwälzungen in der Zeitspanne von vor dem Ersten Weltkrieg bis zum Jahre 1923 zu verschaffen. Des Weiteren beschreibt Halide Edip Adıvar ihre Rolle im Befreiungskampf gegen die Besetzer Istanbul und Anatoliens, die Alliierten, nunmehr Ehefrau des Arztes Adnan Adıvar und Weggefährtin von Mustafa Kemal, später "Atatürk" genannt, Vater der Türken; in Analogie dazu galt sie als "Mutter der Türken", vor allem in ihrem konsequenten Ringen um die Gleichberechtigung der Frauen. Lehrerin war sie und Schulinspektorin und muss vor allem als Rednerin ein Charisma gehabt haben, das Tausende anzog. Ihre öffentlichen Auftritte vor unzähligen Zuhörern beschreibt sie mit einer bescheidenen Zurückhaltung. Durchgängig ist dieser Duktus des Unaufdringlichen, vorsichtig Beschreibenden ihren Memoiren eigen. Vor allem aber sollte man sich viel Zeit nehmen, um dem langsamen, ins Detail verliebten Erzählfluss der Autorin zu folgen.


Gefördert durch die

Robert Bosch Stiftung

Medienpartner

Hürriyet

In Zusammenarbeit mit

 Wuppertal

Kulturbüro



Stadtbibliothek Wuppertal

Eintritt: frei

ismail  
coban zur Förderung junger Künstler  
stiftung

Atelierhaus

Taunusweg 9

42349 Wuppertal

Tel.: 0202-401525

Fax: 0202-401523

info@ismail-coban-stiftung.de

www.ismail-coban-stiftung.de